Pressemitteilung
9. Dezember 2005

SAARLÄNDISCHER FLÜCHTLINGSRAT

Kaiser Friedrich Ring 46
66740 Saarlouis
Tel.: 06831 - 4877938
Fax: 06831 - 4877939
fluechtlingsrat@asyl-saar.de
www.asyl-saar.de

Büro Öffnungszeiten:
Dienstags: 14 -17 Uhr
Donnerstags: 9-12 Uhr

Vorstand:
Waltraud Andruet
Doris Klauck
Peter Nobert
Roland Röder
Mona Zeimet

Bankverbindung:
Kreissparkasse Saarlouis
BLZ 59350110
Kto-Nr. 200630986

gefördert von der Europäischen Union
Europäischer Flüchtlingsfonds

Zum Prozess der Stadt Saarlouis wegen des Anbringens einer Gedenktafel für den Flüchtling Samuel Yeboah:

Saarländischer Flüchtlingsrat spendet für Prozesskosten und ergreift Initiative für einen Runden Tisch zum Gedenken an Samuel Yeboah

„Wir unterstützen das Anliegen, an den 1991 in Saarlouis durch einen Brandanschlag ermordeten Flüchtling Samuel Yeboah öffentlich zu gedenken und spenden deshalb 100 Euro für die Prozess- und Verfahrenskosten“, so Doris Klauck vom Vorstand des Saarländischen Flüchtlingsrates e.V. (SFR).

Die Stadt Saarlouis hatte gegen den Anmelder einer Demonstration, die 2001 zum 10-jährigen Gedenken an den 1991 in Saarlouis durch einen Brandanschlag ermordeten Flüchtling Samuel Yeobah statt fand, auf Schadensersatz geklagt. Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung wurde am Rathaus Saarlouis ein Gedenkstein angebracht. Das Amtsgericht Saarbrücken sprach der Stadt Saarlouis nach vier Jahren im Oktober 134,50 € Schadensersatz zu.

Allein die geringe Schadensersatzsumme macht aus Sicht des SFR deutlich, dass es hier ums Prinzip ging. Unseren Beitrag werden wir auf das Spendenkonto der „Aktion 3.Welt Saar“ einzahlen, das diese für die Prozess- und Verfahrenskosten eingerichtet hat. Diese hatte zwar nicht zur der Demonstration aufgerufen, unterstützt aber deren Anliegen.

Zusätzlich wird der Vorstand des SFR bereits im Januar 2006 zu einem Runden Tisch nach Saarlouis einladen, um gemeinsam eine Form des öffentlichen Gedenkens an Samuel Yeboah zu finden. „Dorthin werden wir alle diejenigen einladen, die guten Willens sind, Samuel Yeboah öffentlich in Saarlouis zu gedenken. Gerade als Flüchtlingsrat sind wir hier in der Pflicht, dafür Sorge zu tragen, dass das Opfer dieses Mordanschlages nicht in Vergessenheit gerät“, so Doris Klauck.